

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Hebel, Johann Peter

Karlsruhe, 1926

67. An Hitzig

[urn:nbn:de:bsz:31-8697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8697)

*67.

An Hitzig.

14. April 1815.

Über Vergebung eines Stipendium aus der von Geusau'schen Stiftung an einen Schulmeister des Oberlandes.

..... Wenn Du noch einen alten Gr. Catechismus von einer Ausgabe hast oder aufreiben kannst, worin die lutherische Religion als diejenige, bei der allein man selig werden könne, angegeben wird (die Frage steht ganz vorne), so könntest Du durch dessen Mittheilung mir und ich dem K[irchen] Rath Brunner¹⁷¹) einen Gefallen, dem KR. Ewald aber einen Schabernack anthun.

Welche schweren Stürme bedrohen wieder unser unglückliches Vaterland¹⁷²) — Unius ob noxam, nemlich Alexanders et furias Aiakis Oilei, nemlich Napoleons. Gott nehme euch in seinen Schutz und lasse, was geschehn soll, wenigstens schnell vorüber gehn. Wenn ich nur eine Stunde bei euch seyn und Dir meine Gedanken, die ich dem sichersten Brief nicht anvertrauen möchte, im Garten unten oder den Teichen entlang mittheilen könnte, wo es ietzt, ach wie schön, seyn muß. Meine herzlichen Grüße Deinem Hause und dem biedern Gottschalk.

Herzlich Dein
Parm.

14. Apr. 15.

Original: Landesbibliothek Karlsruhe, Hs. 1216, fol. 121.

*68.

An Hitzig.

22. April 1815.

L. f.

Über örtliche Anliegen Hitzigs.

... Die Bitte des jungen Netoreck ist noch nicht angekommen. Was ich thun kann, wird geschehen. Die neue Kunst, zwei Aspiranten auf einen Platz zu promoviren gefällt mir auch nicht, wird auch nicht lange gut thun. Aber Du nennst die Kirchencommission; die Regierungscommission hats auf sich, der Brauers Geist u. Takt fehlt.¹⁷³) Er lebt mir wieder auf, u. besucht mich